

# Wiesbadener Neueste Nachrichten

## Wiesbadener Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.



Wiesbaden, 29. Mai 1922. Nummer 122. Preis: 10 Pfennig. Bei der Post kostet die „W. N. N.“ monatlich 2,50 Mark, vierteljährlich 7,50 Mark, halbjährlich 13,50 Mark, jährlich 25,00 Mark. Bei der Post kostet die „W. N. N.“ monatlich 2,50 Mark, vierteljährlich 7,50 Mark, halbjährlich 13,50 Mark, jährlich 25,00 Mark. Bei der Post kostet die „W. N. N.“ monatlich 2,50 Mark, vierteljährlich 7,50 Mark, halbjährlich 13,50 Mark, jährlich 25,00 Mark.

Wiesbaden u. 10 km Umkreis: Deutsches Reich: Ausland: Belgien: 10 Pfennig. Die 24 mm breite Kolonialzeitung oder deren Raum: 10 Pfennig. Die 24 mm breite Kolonialzeitung oder deren Raum: 10 Pfennig. Die 24 mm breite Kolonialzeitung oder deren Raum: 10 Pfennig.

Montag, den 29. Mai 1922. 37. Jahrgang. Nummer 122. Offen bis 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

### Allseitige Entspannung der Lage.

#### Besserung der englisch-französischen Beziehungen.

London, 29. Mai. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ stellt eine ausgesprochene Besserung der politischen Atmosphäre mit Bezug auf die englisch-französischen Beziehungen fest. „Daily Mail“ berichtet aus Paris, daß Poincaré in seiner Rede am Dienstag bestimmt für die Entente cordiale eintritt, und daß er nachweisen werde, daß Frankreichs Haltung während der Krise, die jetzt allmählich in der Vergangenheit zu sein scheint, gezeigt habe, daß es nicht an ein Sabelraseln denke. Paris, 29. Mai. Dem „Echo de Paris“ wird aus London berichtet, daß während des Aufenthalts Poincarés in London vom 17. bis 19. Juni eine Begegnung mit Lloyd George stattfinden werde. Der französische Botschafter werde sich wahrscheinlich Ende dieser Woche nach Paris begeben, um die Normalität zu rekonstruieren. Es sei wahrscheinlich, daß Poincaré einem ihm zu Ehren in Chequers gegebenen Frühstück beizuwohnen werde. Der Berichterstatter glaubt auch, daß die Begegnung der beiden Staatsmänner während der Reise Lloyd Georges durch Paris am 20. Mai ein Mißverständnis zu beseitigen sei. Alles läugne, daß Lloyd George Frankreich in der Rede, die er im Parlament gehalten habe, entgegenkomme werde. Von gewisser Seite werde sogar behauptet, er werde auf neue von dem englisch-britischen Pakt sprechen.

London, 29. Mai. Der politische Berichterstatter der „Times“ schreibt: Lloyd George werde aller Wahrscheinlichkeit nach heute wieder über Außenpolitik sprechen und bei dieser Gelegenheit die Stellung Englands gegenüber Frankreich erklären, und ebenfalls die Reparationsfrage behandeln. Frankreich sei durch gewisse englische Vorfälle verführt worden zu glauben, daß die Stellung des Ministerpräsidenten infolge der Konferenz von Genua erschüttert sei. Die Zusammenkunft vom Donnerstag habe aber Frankreich eines Besseren belehrt und die Ankündigung von Poincarés Besuch in London dürfe ein Zeichen dafür sein, daß Frankreich den Wunsch nach Wiederannäherung und Verständigung habe.

#### Poincaré verzichtet vorläufig auf Sanktionen.

Aus London wird telegraphiert: Zwischen dem britischen auswärtigen Amt und Poincaré habe in den letzten Tagen durch Vermittlung der betreffenden Botschafter ein freier Meinungsaustausch stattgefunden. Als sein Ergebnis ist festzustellen, daß Poincaré zugestimmt hat, auf die Ergründung irgendwelcher neuer Garantien gegen Deutschland, sowie die Befehle des Ruhrgebietes vorläufig zu verzichten, um den alliierten Regierungen, die Reparationskommission und dem Anleihekomitee Zeit zu lassen, das Problem gründlich zu studieren und vorher ein Abkommen über die etwa notwendig werdenden Maßnahmen zu gelangen. Lloyd George wird über die Verhandlungen in Paris, die durch Lord Hardinge im britischen Außenministerium und durch Sir John Bredburg in Belgien geführt werden, vollständig auf dem laufenden gehalten. Lloyd George erklärte sich bereit, das französische Anliegen nach Erfüllung der Reparationen soweit zu unterstützen, wie diese Erfüllung für Deutschland tatsächlich möglich sei. Ein besonderer Druck wurde auf Poincaré dadurch ausgeübt, daß etwaige Sanktionen die Bedingung für ein weiteres Verbleiben amerikanischer Truppen am Rhein sein werden.

#### Die deutsche Antwort.

Das Reichskabinett hat am Samstag Abend sich einmütig auf die in Paris angebotenen Grundlagen für die Verhandlungen über die Reparationskommission festgelegt. Nachdem Staatssekretär Bergmann als Antwort auf die Anfrage wegen des 21. März als Stichtag für die Vermehrung einer weiteren Vermehrung der schwebenden Schuld erklärt hatte, daß bei einer katastrophalen weiteren Verschärfung die Reparationskommission zu neuen Verhandlungen kommen sei.

Der auswärtige Ausschuss, der am Samstag Abend am Sonntag früh streng vertrauliche Sitzungen abhielt, soll eine einstimmige Zustimmung nicht erteilt worden sein. Die Deutschen und die Deutsche Volkspartei stehen nach eigenen Meldungen auf dem Standpunkt, daß das in Paris bestehende Abkommen keine Lösung des Reparationsproblems darstellt, wie sie die Lage Deutschlands erfordert. Dieser Ansicht gibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, das Blatt Hugo Haase, in einem „Entscheidungsschwere Stunden“

nur Zweck, wenn jetzt, aber nicht später, ein endgültiger Zahlungsmodus festgesetzt wird. Sinnlos ist jeder Versuch einer Lösung des Problems, welche die endgültige Regelung nur um einige Jahre hinauschiebt; denn es wäre durchaus unmöglich, daß die beiden großen Industriestaaten Amerika und England während einer vorübergehenden Erhebung des Wertes der deutschen Mark ihre ungeheuren Warenvorräte abstoßen und dadurch ihrer beengten Wirtschaft Luft schaffen. Einmal selbst gefunden, werden sie an den wirtschaftlichen Abien des europäischen Kontinents keinesfalls das gleiche Interesse wie heute haben. Volkzieht sich die Gesundung ihrer Wirtschaftskörper also innerhalb von zwei Jahren, so flüchten dann auf dem Kontinent ein ausgeglichenes Deutschland, ein zerrüttetes Russland und ein nunmehr ebenfalls verarmtes Frankreich allein, ohne Möglichkeit, einander zu helfen oder am Leben zu halten.

Wir haben Ursache, zu glauben, daß auch in den Köpfen französischer Wirtschaftsführer die Erkenntnis dämmert, in ihrem eigenen Interesse sei eine endgültige Sanierung der europäischen Wirtschaft jetzt, aber nicht später, geboten. Man wird den Wortlaut der deutschen Note abwarten müssen, die heute in Paris übergeben wird, um hierzu Stellung zu nehmen. In der heutigen Reichstags-Sitzung wird die Haltung der einzelnen Parteien zu der Angelegenheit hergestellt werden. In ihr wird der Reichskanzler und nach ihm Dr. Rathenau sprechen. Die Regierung dürfte außer von den Koalitionsparteien auch durch einen Teil der Unabhängigen unterstützt werden. Bisher verläutet, daß auch ein Teil der Deutschen Volkspartei durch Stimmenthaltung das Ribbentrop-Wort unterstützen wird. Die Deutsch-Rationalen wollen nach der „Reichspost“ ein Mißtrauensvotum einbringen, was der „Berl. Volksstimme“ für zweifelhaft hält. Innerhalb der Deutsch-Rationalen Fraktion seien gestern Erwähnungen angestellt worden, die es als sehr gut möglich erscheinen lassen, daß man den ursprünglichen Plan auf Einbringung eines solchen Mißtrauensantrages fallen lassen werde.

Jedenfalls ist eine Mehrheit für die Regierung sicher und kein Grund vorhanden, mit einer in diesem Augenblick außerordentlich folgenschweren Kabinettskrise zu rechnen.

#### Die Anleihebedingungen.

Berlin, 29. Mai. Der „New-York Herald“ schreibt, daß aus den bisherigen Beratungen des Komitees Morgan hervorgeht, daß die amerikanischen und neutralen Bankkreise von der Reparationskommission verlangen, die Einsetzung einer Finanzkontrolle in Deutschland als unumgänglich notwendige Voraussetzung für das Gelingen der Reparationsanleihe zu betrachten. Morgan und Bissinger hätten sich dahin geäußert, daß ein großer Teil der Anleihe Deutschland ausbezahlt werden solle, um ihm zu ermöglichen, seine Finanzen zu ordnen. Die anderen Mitglieder des Komitees seien dagegen der Ansicht, daß die Anleihe vollkommen den Reparationen zugunsten kommen solle. Die amerikanischen und neutralen Bankkreise fordern weiterhin, daß der Reparationsbetrag, den Deutschland zahlen kann, endgültig festgesetzt werde.

Paris, 29. Mai. Der „Antragsagent“ hat eine amerikanische Finanzpersönlichkeit befragt, die ihm erklärt hat, daß Morgan vor seiner Abreise in Washington an einer Konferenz der gesamten Finanzwelt der Vereinigten Staaten teilgenommen und sich sehr optimistisch geäußert habe. Der allgemeine Eindruck in Amerika sei der, daß man Deutschland keine Dollars leihen könne, bevor das Reparationsproblem gelöst sei. Amerika wolle jedenfalls den Ueberblick über die wirkliche Finanzlage Deutschlands haben.

#### Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund.

London, 29. Mai. Die „Times“ meldet, es bestehe Grund zu der Annahme, daß der Völkerbund in seiner Sitzung im September aufgefordert werde, die Frage der Aufnahme Deutschlands in den Bund zu erwägen. Bei einer anfangs Mai stattgefundenen Sitzung des Völkerbundes sei die Frage untersucht worden. Es verlautete, daß der Völkerbund für die Aufnahme Deutschlands gewesen sei, vorausgesetzt, daß es Aufrichtigkeit und guten Willen in der Frage der Reparationen am 21. Mai zeige.

#### Der Vertrag von Rapallo.

Berlin, 29. Mai. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Reichstages sprach Reichsaussenminister Dr. Rathenau über die Verhandlungen in Genua und über das Zustandekommen des deutsch-russischen Vertrages. Er äußerte sich besonders über die Entstehungsgeschichte des Vertrages.

Wie der „Berliner Volksanzeiger“ mitteilt, wird die Deutsche die endgültige Formulierung des Textes des Vertrages enthielt, dem Reichstag erst in einigen Tagen zugehen. Damit entfällt die Erwartung, daß über den Vertrag in der Vollversammlung des Reichstages nach der großen politischen Aussprache abgestimmt werden könne. Die Abstimmung dürfte erst nach Pfingsten erfolgen. Das Blatt glaubt aus dem Verlaufe der gestrigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses schließen zu können, daß die Stimmung gegenüber dem Vertrag im allgemeinen günstig sei. Sämtliche Parteien, von den Kommunisten bis zur Deutschen Volkspartei, dürften für den Antrag zu haben sein. In parlamentarischen Kreisen rechne man sogar damit, daß unter Umständen selbst die Deutschnationalen dem Vertrag zustimmen würden.

#### Berliner Elternbeiratswahlen.

Die Elternbeiratswahlen, die gestern in 500 Gemeinde- und Mittelschulen Berlins stattfanden, sind bei einer Wahlbeteiligung von etwa 60 Prozent ohne Zwischenfall verlaufen. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen erhielten die Christlich-Unionistische Liste 1431 und die Liste der Anhänger der weltlichen Sch... 571 Stimm.

### Oesterreichs Anschluß an Deutschland.

Graz, 28. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichsparteitag der Großdeutschen Volkspartei erbatte Dr. Dinghofer einen ausführlichen Bericht über die Ereignisse seit dem Reichsparteitag. Er erörterte in großen Umrissen die außenpolitische Lage und die Anschließfrage und unterstrich die Forderung auf Revision der Friedensverträge. Es wurde ein Antrag des Landesvereins der Anschließfrage eingebracht, durch den die Parteileitung und der Abgeordnetenvorstand ermächtigt werden, an der Schaffung einer tragfähigen Regierungspartei mitzuwirken. Der Antrag betont, die Gefahr des wirtschaftlichen Zusammenbruchs werde erst dann gebannt werden, wenn die Friedensverträge Oesterreich nicht mehr hinderten, die Einverleibung Oesterreichs in den Wirtschaftskörper des Deutschen Reiches zu bewerkstelligen. Der Antrag wurde nach längerer Debatte angenommen. Bei der Neuwahl der Reichsparteileitung wurde der alte Obmann Mandel wiedergewählt.

#### Stegerwald an die Staatsbeamten.

Wie aus Essen gebräutet wird, hielt auf dem ersten Kongress des Gesamtverbandes deutscher Beamten und Staatsangestellten Ministerpräsident a. D. Stegerwald eine Rede über die Stellung der Beamten in Staat und Volk. Er sagte u. a., die gegenwärtigen Vorgänge im Beamtenlager seien von allergrößter staatspolitischer Bedeutung. Die Staatsbeamten (Verwaltungsbeamten, Steuerbeamten, Justizbeamten, der Polizei und auch den Schul Lehrern) könne selbstverständlich kein Streikrecht zugestanden werden. Anders liege es bei den Beamten der wirtschaftlichen Unternehmungen des Reiches, insbesondere der Eisenbahn und der Post. Hier müsse anstelle des Streikrechts den Beamten ein Äquivalent geboten werden durch ein einheitliches Schlichtungsgesetz. Den Beamten müßte wieder ein Teil ihrer ehemaligen Ehrenstellung eingeräumt werden. Durch den Friedensvertrag von Versailles sei das deutsche Volk in seinen Entschlüssen gebunden. Alle Arbeit erhalte nur Wert im Hinblick darauf, daß der Tag kommen müsse, an welchem dieser Vertrag zusammenbräche. Ein wirtschaftlicher Wiederaufstieg auch der Beamtenhaft sei nur möglich durch Beseitigung der drückenden Fesseln des Friedensvertrages.

#### Ein Zwischenfall in Bayern.

München, 28. Mai. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Am 28. Mai sollte die Landespolizei in Landschüt durch Mitglieder der interalliierten Kontrollkommission in München kontrolliert werden. Dabei kam es an der Volkshauskaserne, vor deren Eingang der Kraftwagen mit den interalliierten Offizieren und einem deutschen Begleitoffizier (sämtlich in Zivil) hielt, zur Ansammlung einer größeren Menschenmenge, die ihren Unmut über die beabsichtigte Kontrolle durch erregte Juristen ausdrückte. Angehörige der drohenden Haltung der immer mehr am wachsenden Volksmenge führten die Vertreter der interalliierten Kontrollkommission unverrichteter Dinge nach München zurück. Der ganze Vorgang dauerte wenige Minuten. In Fällenigkeiten gegen die ausländischen Offiziere ist es nicht gekommen.

#### Die Demokraten und das Rheinland.

Berlin, 29. Mai. Der Parteiaussschuß der deutschen demokratischen Partei hielt am Sonntag in Berlin eine Tagung ab. Es wurden die laufenden politischen Angelegenheiten besprochen. Wie die „Reichspost“ erzählt, sagte der Ausschuss u. a. auch einen Beschluß, demzufolge die rheinischen Mitglieder des Parteiaussschusses erklären, daß nach ihrer Kenntnis die leghin verbreitete Nachricht, von den Rheinlandern seien Verhandlungen über die Errichtung einer rheinischen Republik unter englischem Protektorate eingeleitet worden, falsch ist und nicht einmal gutgläubig verbreitet sein könne. Obwohl unter den in dieser Nachricht genannten Persönlichkeiten sich Angehörige der demokratischen Partei nicht befinden, erklärte der Parteiaussschuß erneut, daß die Partei niemand in ihrer Mitte finden werde, der zu irgend einer Zeit und aus irgendwelchen Gründen die Errichtung einer rheinischen Republik betreibe.

#### Revolutionsgerüchte aus Mexiko.

Paris, 29. Mai. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington verlautet dort gerücheweise, daß in Mexiko unter der Führung von Felix Diaz eine neue Revolution ausgedacht sei. Es wird hinzugefügt, daß das Gerücht zeitlich zusammenfalle mit Neuierungen des Vertrauens in die Energie des Präsidenten Obregon seitens des Präsidenten Harding. Man betrachte Obregon als imstande, gegen die angeblichen Verschwörer zu kämpfen. Wenn aber Sanchez Villa sein Lager verlässe, um aufs neue zu kämpfen, werde der Sieg demjenigen Lager zufallen, zu dessen Gunsten er eingreife.

Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Washington sind in Tombstone (Arizona) amerikanische Flüchtlinge aus der Sonora angekommen, wo nach ihren Angaben Naktindiane aus unbekanntem Gründen im Aufstand seien. Obwohl offizielle Nachrichten hierüber nicht vorliegen, scheint eine gewisse Erregung in Mexiko mit dieser aggressiven Haltung der Indianer in der Sonora zusammenzufallen.

#### Deutsche Studienfahrt nach Petersburg.

Berlin, 28. Mai. Wie wir erfahren, begibt sich der Chef der Seetransportabteilung der Marineleitung, Kapitän zur See Pösmann auf Grund des im Dezember 1921 abgeschlossenen deutsch-russischen Abkommens mit einem Regierungstransportdampfer nach Petersburg, um die dort noch liegenden deutschen Embargoschiffe in Empfang zu nehmen. Führende Persönlichkeiten aus der deutschen Industrie, Handel, Schifffahrt und Presse schließen sich ihm an, um sich über die Möglichkeit der wirtschaftlichen Tätigkeit in Russland an Ort und Stelle zu unterrichten.

Dollarkurs 10 Uhr heute: 285.

# Wiesbadener Kurleben

mit der neuesten Kurfremdenliste (ohne Passanten) täglich in unserem Blatt enthalten. — Für Einheimische und Fremde sowie für die Geschäftswelt von höchstem Interesse.

## Ein Pfälzer Sonntag in Mannheim.

Wd. Mannheim, 28. Mai. Der von dem Mannheimer Bezirksverein veranstaltete Pfälzer Sonntag gestaltete sich zu einer machtvollen Rundgebung für die badisch-pfälzische Volksgemeinschaft und die nationale Zusammengehörigkeit der beiden Rheinländer. Reichstagsabg. Oskar Sedl-Mannheim überbrachte die besten Wünsche des Reichspräsidenten, der ja auch ein Pfälzer Kind sei, und die der Reichsregierung. Wie in allen Landesteilen, wo die Unverschiedenheit des Vaterlandes gefährdet war, wie im Norden und Osten, habe auch die Pfalz treu und fest politisch zusammengestanden. Sie trage ein schweres Los für ganz Deutschland, für Deutschlands Einheit und Freiheit und für den Wiederaufbau seiner nationalen Wohlfahrt. Der Redner sagte unter allgemeiner Zustimmung, daß das rechtsrheinische Deutschland die treu deutsche Haltung der Pfälzer nie vergessen und die Rheinpfälzer nimmermehr im Stiche lassen werde. Die Stadt Mannheim, das frühere politische und kulturelle Zentrum der Kurpfalz links und rechts des Rheins, werde das Verbindungsglied bilden zwischen dem linksrheinischen und dem rechtsrheinischen Deutschland, bis die Sonne des wahren Friedens wieder über dem schönen Lande scheine.

Den Dank der Pfälzer übermittelte Studienrat Dr. Stab-Pudwisch, der unter jubelndem Beifall betonte, daß die Pfälzer in ihrer unwandelbaren Treue hinter keinem anderen Volkstamme zurückstehen, daß sie sich eins fühlen mit allen deutschen Stammesgenossen und daß die Worte der Pfalotte von der Pfalz ewig wahr bleiben: Wir Pfälzer haben das: Wir lieben das Vaterland bis in den Tod und es geht uns nichts dazwischen.

Der Festzug, der den Pfälzer Sonntag einleitete und in dem das kurpfälzische Banner mitgeführt wurde, war mit seinen alten pfälzischen Trachten und Gruppen auf die vaterländische Grundidee des Tages abgestimmt, ebenso das große Volksfest in sämtlichen Klümpen des städtischen Rosengartens am Nachmittag und Abend mit seinen pfälzischen Darbietungen.

So wurde der pfälzische Sonntag zu einem machtvollen Gedächtnis deutscher Treue links und rechts des Rheins, weil die Veranstaltung herausgewachsen war aus der Stimmung der Bevölkerung und aus dem starken Bewußtsein der engen Stammesgemeinschaft zwischen dem links- und rechtsrheinischen Deutschland.

## Die Bilanz der Saarbahn.

Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ bereitet die Saarbrücker Eisenbahndirektion auf Anweisung der Regierungskommission des Saargebietes die Entlassung von 1200 Unterbeamten und Arbeitern vor. Die Bahnen hatten im Vorjahr ein Defizit von 10 Millionen Francs.

## Weltmarktpreise.

Das starke Anziehen der Preise ist vielfach als ein künstlicher Versuch bezeichnet worden, die Inlandspreise den Auslandspreisen zu nähern. Zunächst ist darauf aufmerksam zu machen, daß es einheitliche Weltmarktpreise nicht gibt und auch nie gegeben hat. So schwankte im Jahre 1913 der Preis für eine Tonne Weizen auf den Auslandsmärkten zwischen 150 M., der in Odessa für ukrainischen Weizen, und 220 M., der in Paris für französischen Weizen gezahlt wurde. Die Weizenpreise in Frankreich standen sogar weit über dem Durchschnitt des deutschen Weizenpreises. Für guten deutschen Mittelweizen wurden damals in Magdeburg 195 M., in Danzig sogar nur 179,50 M. gefordert und bezahlt. Dagegen lagen die Roggenpreise in Deutschland etwas höher als an den wichtigsten europäischen Getreidemärkten. Das gilt auch für die Viehpreise, namentlich für Rindvieh und Schweine, die im Inland höher notierten als in Oesterreich-Ungarn oder in England. Internationale Preisermessungen sind in der Regel nur für Erzeugnisse möglich, die so ziemlich in allen Wirtschaftsländern vorkommen, wie z. B. für Brotgetreide und Schmalz. Anders liegen die Dinge, wenn es sich um Monopolartikel handelt. Die nordamerikanische Baumwolle ist zwar kein Monopolartikel, aber der Preis wird doch schließlich in New-Orleans gemacht, wobei Höhe und Umfang der Ernte den Ausschlag geben. Wenn die Baumwollenernte in Liverpool, dem Hauptbaumwollmarkt der

Erde, 11,28 Schilling kostet, so bestimmt das auch den Preis für die Baumwolle in Bremen. Das bedeutet: für Rohstoffe, die wir aus dem Auslande beziehen müssen, müssen wir auch die Auslandspreise anlegen, die auf der anderen Seite auf den Preis des im Inland hergestellten Fertigerzeugnisses einwirken.

Dies erklärt es, warum beispielsweise für Textilien die sogenannten Weltmarktpreise erreicht sind. Auslandsballe und Auslandsbaumwolle, die jetzt in den deutschen Fabriken verarbeitet werden, sind zu einer Zeit eingelaufen worden, als die starke Aufwärtsbewegung des Dollars schon eingeleitet hatte. Es kommt außer den Rohstoffkosten in Betracht, daß gerade in der Textilindustrie die Löhne verhältnismäßig hoch sind. Gewiß, auch die Spinnereien und Webereien waren trotzdem in der Lage, hohe Dividenden auszuschütten. Abgesehen davon, daß es sich dabei um entwertete Papiermark handelte, befinden sich die industriellen Unternehmungen hinsichtlich ihrer Dividendenpolitik in einer Art Zwangslage. Wenn sie keine oder nur geringe Dividenden ausschütten, um den Reingewinn auf Werkverneuerungskonto vorzutragen, so setzen sie sich der Gefahr aus, daß sich ihnen der Geldmarkt bei neuen Kapitalaufnahmen verschließt. Diese Kapitalaufnahmen sind notwendig, um die Betriebsmittel zu erhöhen, da die eigenen Einnahmen nicht ausreichen, um Rohstoffe und neue Maschinen zu kaufen. Nun hat sich der Geldmarkt infolge der starken Ansprüche verengt. Es wird von Tag zu Tag schwieriger, neue Betriebskapitalien aufzunehmen. Daraus hat sich allgemein der Zwang entwickelt, die Preise für die Erzeugnisse so hoch zu treiben, daß sich erforderliches Betriebs- und Erneuerungskapital aus dem Gewinn bilden läßt. Die Kaufkraft im Inland ist dieser Zwangslage nicht gewachsen, da das Einkommen großer Käuferkategorien noch unterhalb des Vorkriegsstandes liegt. Daran trägt aber in der Hauptfrage die Belastung durch die unsere Wirtschaft als Folge des verlorenen Krieges auf sich nehmen muß. Würde aber versucht, den Ausgleich dadurch zu schaffen, daß die Preise mittels geheimer Eingriffe gelenkt werden, so würde der Kapitalauszehrungsprozess der Wirtschaft noch weiter fortschreiten. Entweder müßte ausländisches Kapital herein genommen werden, oder aber die Stilllegung der ausgereizten Betriebe wäre unvermeidlich. Das zeigt, daß es eine Frage aus Leben und Tod für die deutsche Wirtschaft ist, daß das Entschädigungsproblem in einer Weise gelöst wird, die nicht zum Stiehm führt. Um den Zwang der Mehrarbeit und Mehrleistung werden wir auch dann nicht herumkommen. Tatsächlich ist die deutsche Wirtschaft durch den Krieg und die Kriegsfolgen unterhöhlt worden.

## Eine Königin als Filmstar?

Das Kino soll in nicht zu ferner Zeit eine ganz besondere Sensation erleben: eine wirkliche Königin, die Gemahlin eines regierenden Königs, will sich als Star auf der weissen Leinwand zeigen. Die auch wegen ihres politischen Ehrgeizes bekannte Königin Marie von Rumänien ist es, die diesen kühnen Schritt zu tun gedenkt. Zwar hat das Pinospublikum schon oft nicht nur hohen und höchsten Adel, sondern auch Mitglieder früherer regierender Fürstenhäuser auftreten sehen, aber eine richtige Königin, eine Enkelin der Königin Viktoria und Cousine des jetzigen Königs von England, ist ihm doch bisher noch nicht geboten worden. Seit dem Sommer 1920 kehrt Marie von Rumänien in Unterhandlungen mit einer amerikanischen Filmgesellschaft. Daß die Sache noch nicht weiter gediehen ist, liegt daran, daß der angebotene Preis von 20 000 Dollars, auszuführen noch Unterzeichnung des Kontrakts, nicht angenommen worden ist. Ein Konkurrenzunternehmen war großzügiger; es bot 75 000 Dollars bar und 50 Prozent der Reineinnahme, machte aber zur Bedingung, daß die Königin den Film in Kalifornien einkubiere. Die Königin widerlegte sich dem und verlangte die Drehen in Rumänien, zu welchem Zweck sie die königlichen Schloßer nebst Hofstaat, Bedienung usw. zur Verfügung stellen wollte. Man sollte annehmen, daß dieses Milieu die Filmunternehmer zur Annahme hätte bestimmen müssen; nichtsdestoweniger bestanden die Amerikaner auf ihrem Verlangen, sodaß sich die Königin nun „erschlossen“ hat, in diesem Sommer nach Amerika zu kommen. Gleichgültig wie sie ist, will sie dabei gleich zwei Anliegen mit einer Klappe schlagen und eine amerikanische Staatsanleihe für ihr Land in die Wege leiten. Das Stück, in dem die Königin die Hauptrolle zu spielen hat, entnimmt seinen Ursprung einem amerikanischen Roman: Die regierende Königin eines kleinen Balkanstaates verheiratet sich nach vielen Verwickelungen zu guterletzt mit einem Amerikaner; man sieht, wie gut sich Handlung und Milieu für das königliche Gastspiel eignen. Wie erklärt wird, soll die Königin ihren Plan, zu filmen, nicht etwa gefaßt haben, um ihre eigenen Bezüge aufzubessern, wenngleich die in Aussicht stehenden Summen groß genug sind, auch eine Königin zu verlocken, sondern um die Mittel ihren Wohlstandsunternehmungen, besonders der Fürsorge für die Kriegsschädigten, zuzuführen. Freilich wird auch gemunkelt, die Königin wolle durch ihr Vorgehen ihre demokratische Gesinnung an den Tag legen, um auch bei den Radikalen die Sympathie für die Dynastie zu stärken.

## Mitteilungen aus aller Welt.

Die Wiener Sänger auf der Heimreise. Der Wiener Männer-Gesangverein hat am Samstagabend Dresden verlassen, um über Leipzig die Heimreise anzutreten.

Revolverhelden. In einem Hause in Niederschönweide bei Berlin waren in der Nacht zum Sonntag mehrere Bewohner im Streit geraten, in dessen Verlauf mehrere der Beteiligten mit Revolvern aneinander loshieben. Vier der Bewohner wurden durch Revolverschüsse schwer verletzt. Die Polizei verhaftete zwei der Revolverhelden. — In Bielefeld in der Markt verlegte bei einem Tanzvergnügen der Landjäger Lipper zwei andere Teilnehmer an dem Vergnügen durch mehrere Schüsse aus seinem Dienstrevolver tödlich. Er behauptet, in Rotweir gehandelt zu haben.

Im Flugzeug um die Welt. Major Blake, der eine Weltum die Welt im Flugzeug macht, ist im Bron um 5.22 Uhr nachmittags von Le Bourget gelandet. Er will nach Turin weiterfahren.

Waldschlag in ein Braunkohlenbergwerk. Bei einem Gemine in der Samstag Nacht schlug der Blitz in ein im Tagebau betriebenes Braunkohlenbergwerk, die Grube „Verta“ bei Cottbus ein. Die ausgebehten Bergwerksanlagen wurden vollständig eingestürzt.

Waldbrände. Aus Reuthen wird gemeldet: Das Rodewitz-Waldgelände brannte Samstag in der Nähe von Radoschau; es fing gleichzeitig an vier Stellen an zu brennen. 13 Feuerwehrgesang es nach sechsstündiger angestrengter Arbeit, den Brand zu löschen. 200 Morgen sind vernichtet. Seit Mittwoch wütet ein großer Brand in der Nähe von Porendorf und Panewitz ein Waldbrand. Bisher ist es nicht gelungen, den Brand, der auf einer Strecke von 2,5 Kilometern wütet, zu löschen. — Die der „Lok.-Anz.“ aus Wittenberge meldet, vernichtete in dem gräflich Bernstorffschen Park bei Gartow ein Waldbrand 600 Morgen Baumbestand.

Die Explosion in Blumau. Ueber die Explosion in Blumau wird noch gemeldet: Es gelang der Wiener Feuerwehreinheit, die Nitroglycerinanlage zu retten, wo 15 000 Kilo Nitroglycerin lagern. Auch die Dynamoanlagen konnten durch angestrengte Arbeit gerettet werden. Die in der Nacht noch allenthalben wütenden Flammen wurden erstickt. Am Orte Blumau ist kaum ein Haus ganz. Der anliegende, aus 40 Arbeiterwohnungen bestehende Ort Neudorf ist völlig dem Erdboden gleich gemacht worden. Die Restarbeiten für die Restarbeiten wurden sofort eingeleitet. Die Angaben über die Opfer schwanken noch. Die endgültige Feststellung ist noch nicht möglich. Der Minister Grünberger beauftragt am 26. d. M. vormittag in Vertretung der Gesamtregierung nach Blumau.

Hotelbiede. In einem Hotel unter den Linden in Berlin wurden einer amerikanischen Familie außer Wäsche, deschem Geld und Schmuckstücken zwei amerikanische Kreditkarten einer amerikanischen Bank über 1500 und 5000 Dollar, sowie amerikanische Pässe für Mr. Herbert, Ms. Herbert und Ms. Ko-grach gestohlen.

Der längste Part der Welt. Ein 84-jähriger Greis in Michigan im Staate Michigan erhebt Anspruch auf eine neue Art Weltmeisterschaft, die des Partwuchses. Nach der Beschreibung zu urteilen, dürfte ihm auch niemand den Vorrang freilich machen können. Der Part mißt nämlich 2 1/2 Meter. Sein alljährlicher Verlust läßt ihn zuerst nach unten fallen und stellt ihn dann unter seinen „Schmuckstücken“. Schon vor 50 Jahren war er Manneszurde des „Weltmeisters“ eines Part. Das erhebt seinen Ehrgeiz, und er sah das höchste Ziel vor Augen, das er unbeirrt verfolgte. Damals suchte er seinen Part und suchte ihn unter die Rechte, wo er aber, wie gesagt, jetzt keinen Platz mehr hat. Der Alte behauptet, daß der Part in den letzten 10 Jahren fast um einen Meter gewachsen sei, und sein einziger Wunsch so lange am Leben zu bleiben, bis der Part eine Länge von 12 Fuß, also über 3 1/2 Meter erreicht habe, dann glaubt er zu gutem Gewissen sein Leben beschließen zu können.

Gegen den Pfläcker Anspach wird laut „Deutscher Anz.“ in der kommenden Woche der erste Prozeß verhandelt. Das geht sich in diesem Falle nicht mit den politischen Rücksichten Anspachs, sondern mit den Pfandbesitzungen beschließen. Der Prozeß wegen der politischen Forderungen dürfte vorantreiben sich nach den Gerichtsferien zur Verhandlung kommen.

## Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages . . . . . 27 Celsius  
Tiefstwärme der letzten Nacht . . . . . 14 Celsius  
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weiburg: — mm

## Voraussichtliche Witterung für morgen:

Keine wesentliche Veränderung.

## Die Pfingstfahrt.

Sktze von Elise Kraft.

(Nachdruck verboten.)

„Und am Anlauf ist eine Schnalle abgerissen, Rutter . . .“  
„Ja, Kurt . . .“  
„Und ja keine geklopften Strümpfe, Rutter, die drücken beim Wandern und Bergsteigen . . .“  
„Kein, Kurtschen . . .“  
„Ost du auch den weißen Vollwester gewaschen, Rutter? Es könnte doch kalt werden in den Nächten . . .“  
„Ja,“ flüsterte die alte Frau und stanz auf, griff noch einmal prüfend in das Gelgewebe, das über dem Rückenherd hing.  
„Er ist schon trocken genug zum Einpacken . . .“  
Da war der Stiebschnurhändler befriedigt. Er stieß das Hofenster auf, bedekte die kräftigen Arme und gähnte wohligh.  
„Das wird ein Pfingstwetter! Pfifflein! Wir schließen morgen um dreie, Rutter! Um fünf geht schon mein Zug! Daß du ja alles fertig hast! Essen, Anlauf und die Sachen gebügel! Und ein paar Eier kannst mir noch kochen für unterwegs. Alles Uebrigste kauf ich mir drauhen . . . man hat's ja, . . . hübsch, die hat man's . . .“  
Der ganze Kopf blieb unbeweglich vor dem Stückchen Abendhimmel über dem Küchenfenster.  
„Kocher wohl viel Geld, so drei Tage durch den Harz, Kurtschen?“  
„Ja ob!“ lachte er. „Mindestens sechshundert Mark! Da ich mir keine Fressalien mitnehme! Gott . . . eine Teuerungszulage und man hat's raus!“

Verzückt pfiesend ging er in die Stube und begann sich anzuziehen. Er mußte Borrat schlafen, um möglichst viel von der Pfingstfahrt zu haben.“ erklärte er der schon wieder am Nachbord sitzenden Mutter. Gerade wollte er ins Bett steigen, als sie noch einmal in die Stube kam. Ganz verlegen war sie. Ob er nicht eine Briefmarke hätte für zwei Mark und vielleicht einen Bogen und Umschlag? Drüber im Papiergeschäft könne man ja kaum noch die Preise bezahlen . . .“  
„An wen willst du denn schreiben, Rutter? Das machst du doch sonst nie?“ fragte der Junge erkannt.  
„An die Marie.“ lachte er die alte Frau, als müßte sie den Sohn um Entschuldigung bitten.  
„Gott, die schreibt ja auch nie.“ meinte er nörgelnd, „und ich bin hundertmal! Konnte mich auch vorher sagen!“  
Aber er schlüpfte doch noch in die Kommode, um schließlich ihr großzügig einen Bogen und Umschlag seines guten Briefpapiers, sowie die gewünschte Marke.

„Was willst du denn an Marie'n schreiben, Mutter?“  
„Ach, nich viel, Kurtschen. Ach, daß ich nicht kommen kann die Feiertage! Is zu weit bis Schlesien runter! Und zu teuer!“  
„Stimmt!“ lachte er gähnend. „Was willst du denn da? Du müßtest bloß Rinder warten!“  
„Ja,“ sagte die alte Frau, und es war wie ein ganz kleines, glückliches Lächeln um die dünnen Lippen. „Aun sind's schon zwei, und man kennt noch keins von seinen Enteln. Is zu weit, is zu teuer . . .“  
Damit ging sie mit ihrem Briefpapier aus der Stube und sagte: „Gute Nacht, mein Junge!“  
Er konnte noch im Flackerlicht der Kerze den krümmen Rücken sehen und ein Stück des faltigen Gesichts, das eben so merkwürdig gelächelt hatte. Daß wie Freunde, halb wie Schmerz war das gewesen . . . nein, es war wohl eher Schmerz . . .  
Kurt pustete das Licht aus, streckte sich, schloß die Augen, schlief ein und wachte wieder auf. Sogar geträumt hatte er schon. Ganz heiß war ihm dabei geworden. Vom Vater hatte er geträumt, in dessen Bett er schlief, seitdem ihn die Grippe so schnell dahingerafft hatte. Vater hatte ihm die Hand auf die Brust gelegt, und wie Stein so hart und schwer war sie geworden.  
„Leh mich los, Vater.“ hatte er geächelt, „ich muß auf die Pfingstfahrt . . .“

Aber Vaters Hand war nicht gewichen, sie hatte ihn festgehalten, während über sein Bett gebengt ganz deutlich die baare Gestalt in dem gemauerten, grauen Arbeiterrock stand. Ein Gluck, daß er vor lauter Atemnot aufgewacht und das Bild verschwunden war.  
Kurt starrte in das Dunkel, hörte die Uhr zwölf schlagen und begann sich zu fächeln. Durch die nur angelehnte Tür drang von der Küche her ein kleiner Lichtstreifen. Mutter mußte noch auf sein, obwohl sich nichts in der kleinen Wohnung rührte.  
„Mutter!“ rief er ängstlich, weil er nach dem schweren Traum und nicht wieder einschlafen konnte.  
Aber sie hörte nicht.  
Da stand er auf und lief in die Küche.  
In der Küche brannte die kleine Petroleumlampe halb schwach, durch das offene Fenster blinkte die Sterne.  
Rutter aber hatte den grauen Kopf auf den Küchentisch gelegt und schlief. Ganz verfallen sah sie von der Seite aus. Der Briefbogen vor ihr war nur zur Hälfte beschriebenen, die Schrift zitterig und unleserlich.  
Aber Kurt konnte sie doch lesen, so sehr ihm auch die Augen von dem kurzen, beängstigenden Traum brannten.  
„Vater Tochter! Ich kann nicht kommen, wie du es gerze

willst. Es ist zu weit und zu teuer. Letzte Vater noch er mir vielleicht Geld gegeben zu der Reise. Vater war immer gut zu mir. Es ist schön, wenn ihr den Kleinsten Otto wie Vater hieß. Hat er auch so blaue Augen? Aber es ist zu weit und zu teuer . . .“

Weiter hatte Mutter nicht geschrieben. Vor Müdigkeit war ihr die Feder aus der Hand gefallen und hatte einen kleinen Klecks auf das schöne, weiße Papier gemacht.  
Kurt stand da im Däm und froh. Froh, obwohl eine warme Brust durch das Küchenfenster kam. Und nun wurde es plötzlich wieder heiß, und gerade über dem Herzen fühlte er eine Druß, als läge da immer noch Vaters schwere, arbeitshandige Hand, die Mutter so gut geführt hatte . . .

Einen Augenblick sah der große Junge die Zähne aneinander, als müßte er heulen wie ein kleiner, der noch nicht großartig viel Geld in der Fabrik verdient und — für sich verbräutete.

Dann rüttelte er die eingezeichneten Schultern der alten Frau hoch, und mußte sie gleich festhalten, damit Rutter nicht wieder umfiel.

Sie starrte ihn hilflos an, begriff langsam, daß sie schlafen war, und schämte sich.

„Ach, Kurtschen . . . man wird alt! Und, und ich muß doch den Brief noch runtertragen, daß er noch fortkommt die Pfingsten . . .“

Da schüttelte der Junge den Kopf.  
„Ach nur, Mutter, das mit . . . mit dem Brief! Rutter selber hin! Es ist doch besser, als . . . als wenn ich die Pfingstfahrt mache.“

Er flüsterte doch mächtig. Es war schwerer, als er dachte. Aber schließlich, jung sein, gesund, stark, alle Türen noch offen im Leben . . . was hatte dagegen die alte Frau? Das kleine Grobmutterreue in schlechtem Pfingstland — weiter nichts.  
Sie wollte aber noch nicht gleich. Sie begann zu zittern und zu protestieren und abzureden.  
Aber nun wollte er erst recht. Noch nie in seinem Leben glaubte er so mutig gewesen zu sein, und so stark. Er schloß schließlich ganz schwach und klein den Kopf an die breite Brust legte. Das erstemal, seit er so groß und selbständig geworden war.

„Aber Mutter,“ sagte er verlegen und beinahe väterlich. „Ich . . . ach, ich freue mich doch so, Kurtschen!“ schluchzte er. „Da war er ganz vernünftig. Und nahm sich vor, eine Pfingstfahrt auf Schusters Kappen zu machen, bis höchstens zwei Meilen vor die Stadt. Denn da wohnte er, die ihm Pfingstferien versprochen hatte, wenn er sie in Vaters Mühle besuchte. Und wer weiß, was sie noch zugab . . .“

• Aus der Stadt. •

Internationale Hunde-Ausstellung.

Die 3. Große internationale Hundeausstellung, veranstaltet vom Verein Hundesport Wiesbaden, wurde am Samstag Mittag um 12 Uhr mit der Einführung der Hunde eröffnet.

Die Hauptpreise wurden wie folgt zuerkannt: Der Staatspreis (Staatsmedaille) fiel in die Klasse der Schäferhunde.

Der Ehrenpreis des Südwestdeutschen Verbandes: Awardeur-Konig von Philippsberg. Bester S. W. Doggen, Wiesbaden.

Der 1. Richtergruppenpreis (300 Mark) fiel in die Klasse der Hundel, der 2. (250 Mark) in die Klasse der Dobermänner, der 3. (200 Mark) in die Klasse der Dackel, der 4. (100 Mark) in die Klasse der deutschen Doggen.

Der Richterwunderpreis für deutsche Doggen, gestiftet vom Deutschen Doggen-Club in Amerika, wurde Della II von Wilmanns (Besitzer D. Reinhold-Altenburg) zuerkannt.

Die Ausstellung erstreckte sich an beiden Tagen eines sehr großen Besuches. Am Samstag abend fand im Wintergarten ein Festabend statt, der ebenfalls sehr stark besucht war.

Die Leiche Heinz v. Opel wird nach Kasselheim gebracht und dort in der Opelschen Familiengruft beigesetzt werden.

Die Lohnbewegung der Kaufmännischen Angestellten, in der Kula am Hofplatz wurde am Sonntag vorüber beschlossene, von heute ab in den Streik einzutreten, um die Forderungen durchzusetzen.

Der neue preussische Städtebund begann am Freitag Vorarbeiten seine Verhandlungen in Goslar in dem am geschicklich eingerichteten Saal des Kaiserhofes.

Die Schworenen-Auslösung. Für die diesjährige 3. Schworenen-Auslösung wurden folgende Herren als Geschworene ausgelost: Dr. Eduard Wirsing, Rm. Karl M. Achenbach, Rm. v. Wiesbaden, Bürgermeister und Landwirt Ludwig Winkler, Landwirt Julius Wiegand-Niederfeld, Richter Dr. K. M. v. Wiesbaden, Landmann Heinrich Riehl-Ragenbach, Landwirt Martin Phil. Maus-Paterberg, Maschinenbauingenieur.

Verlobungen: Frä. Margrit Frankenberg und Herr Karl Rade, Wiesbaden. Frä. Kitty Peck und Herr Edward Beerboom, Dörfeldorf-Wiesbaden.

Er brachte nicht getragen zu werden, aber er hing zwischen den Armen der Gerichtsdiener wie ein loses Bündel, er ließ sich in den Wagen legen, er lag, mechanisch wie eine Maschine, was man ihm fehlte, ein Päckchen lag auf seinem Gesicht, ein grünes, weiches, vergerichtetes Päckchen.

Die Tür schlug zu, und der Wagen raste davon, der Gerichtsdiener leerte sich.

„Ein Justizirrtum!“ „Die konnte ein solches Urteil!“ „Sie konnten nicht anders!“ „Die arme Frau!“ „Das tapfere Mädchen!“

„Aber was, jetzt kompromittiert sie einfach ihren Vater, wenn er ein Vörder ist?“ „Ach was, eine Delbin ist sie.“

„Aber die Richter gingen, der Vorlesende mit dem Staatsanwalt, sie waren alle von der langen Sitzung erschöpft, sie schritten schweigend nebeneinander, da hob Staatsanwalt Heinrich den Kopf.“

„Herr Koloss, so schwer war mir mein Beruf noch nie!“ Der Vorlesende nickte.

„Wir sind alle Menschen, wir können nichts tun als unsere Pflicht, das andere müssen wir einer höheren Einsicht überlassen.“ Sie jubelten davon, und über dem großen Gerichtshaus brüllte die Nacht.

Justizrat Keller und Polizeikommissar Schüller gingen nebeneinander durch den nächsten Ziergarten.

„Ich kann jetzt nicht unter Menschen, lieber Doktor, wenn Sie mich begleiten, würden Sie ein gutes Werk tun!“ Mit Vergnügen, Herr Justizrat, ich wäre sowieso gegangen.

Die Nacht war wundervoll. Auf den glühenden Tag war ein herrlicher Abend gefolgt — ein leichter Wind kam von der Spree her und war doppelt erfrischend nach der langen Sitzung.

„Aber Sie Fräulein Tochter?“ „Ich in der Welt guter Freunde — mein armes, armes Kind — ich kann ihr in dieser Stunde nicht gegenübertreten. Was soll ich ihr sagen? Sie will Trost — kann ich ihr spenden?“

Sie waren inzwischen über die Spreebrücke gegangen und schritten jetzt durch den Ziergarten.

Die wohl tat die Ruhe — gedämpft um den Zeiten drang allerdings noch Musik herüber, nicht Konzert — es war in Wiesbaden.

Führer Emil Bed-Ottfried, Rm. Erich Fischer-Biedrich, Pensionär Adam Bach-Weilbach, Fabrikarbeiter Anton Sedigt-Unterleberbach, Ingenieur Dr. Otto Raffenz-Wiesbaden, Rm. Ernst Breuling-Johann, Gerber Georg Rheinwald-GH, Rm. Heinrich Neuh-Biedrich, Schneider W. Hübner-Wiesbaden, Landwirt Georg Burkhardt-Gatterheim, Rm. Otto Seiler-Gatterheim, Rentner Rudolf Donnerer-Wiesbaden, Maschinenmeister Ernst Reinemer-Gatterheim, Metzgermeister Anton Schreiber-Kleinwaldbach, Rm. Martin Schulz-Kemel, Diplom-Ingenieur Carl-Wiesbaden, Konsul a. D. Carl Otto Frisch-Wiesbaden, Landwirt Johann Philipp Schupp-Bornich, Weinbesitzer Heinrich Brückmann-Biedrich, Fabrikant Albert Müller-Wiesbaden, Buchdruckereibesitzer Jean Reg-Wiesbaden, Fabrikbesitzer Heinrich Rühlhans-Erbach, Rentner Alex Pfeiffer-Sonnenberg, zum Vorsitzenden für die Tagung wurde Landgerichtsdirektor Geheimrat Justizrat Simon bestimmt.

Die Deutsche Volkspartei. Der politische Ausbildungslehrgang fand am vergangenen Montag seine Fortsetzung. Herr Landwirt Fr. Vogt-Biedrich sprach zunächst über die Landwirtschaft.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

Die Obstzucht verspricht in diesem Jahre in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Fruchtansätze der Pfäumen, Kirschen und Birnbäume gut entwickelt.

„Omega“ heisst der Elektrische Kodier- u. Heiz-Apparat für Reise u. Haus. Besichtigung u. Vorführung bei P. A. Stoss Nachf., Taurusstr. 2.

Eheschließungen: Herr Georg Safran und Frau Friedel, geb. Becker, Wiesbaden, Franz Bettinger und Frau Lina, geb. Richter, Coblenz-Wiesbaden.

Kurbau, Theater, Vorträge, Vereine usw. Staats-Theater. Am Mittwoch, 31. Mai, geht alle Vorstellung zu vollständigen Opernpreisen.

Die Blindenvereinigung für Wiesbaden und Umgebung hält am Dienstag, 30. Mai, 8 Uhr abends, im oberen Saal der Turnhalle, Hellmündstr. 25, einen Unterhaltungsabend ab.

Staats-Theater Wiesbaden. Frau Valerie Lindau-Godard vom Stadttheater in Kassel wurde zum Herbst d. J. als Balletmeisterin für das Staats-Theater in Wiesbaden verpflichtet.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen. Kalla-Theater. Der neue Großfilm „Tingeltangel“ ist ein spannender Publikumsfilm.

Die Kammerlichtspiele bringen bis einschließlich Dienstag den italienischen Sensationsfilm „Die Geheimnisse der 3. Novemberwoche“.

Deutsches Turnen. 31. Mittelrheinisches Kreisturnfest zu Wiesbaden vom 29. Juli bis 1. August 1922.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Die bereits mitgeteilte, begeht der 9. Preis der Deutschen Turnerschaft (Mittelrheinkreis) sein erstes Fest nach dem Kriege in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August in Wiesbaden.

Das Meisterwerk des Salvini.

Roman von Otto Berndt.

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunder, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

„Bemerkend auf den Spruch der Geschworenen hat der Richter seinen Urteil gefällt. Alfonso Salvini wird wegen Mordes verurteilt, die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm lebensdauer aberkannt.“

„Aber der Gerichtshof ist den Forderungen der Geschworenen gefolgt, das Salvini unweifelhaft ein Mörder ist, und daß er die Tat im voraus geplant hat, ehe er dem Mordhandeln das Polais betrat.“

„Aber der Gerichtshof verschließt sich nicht den Ausführungen der Verteidiger, die heute ein neues Wort gefunden: den Mord ohne Motive.“

„Aber was, jetzt kompromittiert sie einfach ihren Vater, wenn er ein Vörder ist?“ „Ach was, eine Delbin ist sie.“

„Aber die Richter gingen, der Vorlesende mit dem Staatsanwalt, sie waren alle von der langen Sitzung erschöpft, sie schritten schweigend nebeneinander, da hob Staatsanwalt Heinrich den Kopf.“

„Herr Koloss, so schwer war mir mein Beruf noch nie!“ Der Vorlesende nickte.

„Wir sind alle Menschen, wir können nichts tun als unsere Pflicht, das andere müssen wir einer höheren Einsicht überlassen.“ Sie jubelten davon, und über dem großen Gerichtshaus brüllte die Nacht.

Justizrat Keller und Polizeikommissar Schüller gingen nebeneinander durch den nächsten Ziergarten.

ternacht, aber ein paar verspätete Lautenspieler — die Sänge des Theaterorchesters waren einsam — hier und da — ein Pianist ein Violenist, das zusammenschraf, wenn die beiden Männer vorbeigingen, oder ein eifriger Bänderer — vielleicht auch allerhand Lichtschere Gesindel, das sich schnell barg, ohne Ahnung zu haben, daß es der gestrichelte Kriminalkommissar war, der dort vorbeischnitt.

Sie hatten beide geschwiegen, nun aber, wie sie sich ganz allein wußten, hob der Justizrat den Kopf.

„Was nun?“ „Schlüter hatte seine Ruhe vollkommen bewahrt, obgleich er sich geirrt hatte.“

„Aber er glaubte an Salvini's Unschuld.“ „Sehr einfach — wir arbeiten weiter und suchen das Wiederanfahrverfahren zu betreiben.“

„Sie wissen, daß dies nur bei ganz gewichtigen Unterlagen geht.“ „Die müssen wir eben bekommen.“

Der Justizrat blieb stehen. „Doktor, wir müssen uns eigentlich schämen. Sie entschieden der fündigste und erfahrenste Beamte der Kriminalpolizei — ich, ein alter Rechtsanwalt, dem man die Rede einrennt und ihn für einen bedeutenden Verteidiger hält — wir beide bringen es nicht fertig, die Unschuld meines eigenen Schwiegersohnes zu erweisen, an die wir fest glauben, und dabei — im Vertrauen, ich habe schon manchen freigelegt, der wirklich ein schlechtes Gewissen hatte.“

„Und doch hat es so manchmal schon an einem Tode gehangen, daß ein Unschuldiger ins Gefängnis kam — wenn ich so an meine Praxis denke — da ist es oft in der letzten Stunde erst gelungen ein unehrlichgläubiges Rätsel zu lösen.“

„Aber diesmal ist auch diese letzte Stunde schon vorbei.“ Der Justizrat lachte bitter.

(Fortsetzung folgt.)

Das grosse Spezialhaus für Damen-Konfektion. Gulturam

Unsere verehr. Postbezieher,

Die die von uns erbetene Nachzahlung für das 2. Vierteljahr noch nicht geleistet haben, werden gebeten, den fälligen Betrag...

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Hessen-Raffau und Umgebung. Viebrieh.

Städtisch wieder baheim. Nach sechsjähriger russischer Gefangenschaft ist dieser Tage der bereits totesagte Karl Heß von hier wieder in die Heimat zurückgekehrt.

Rheingauer Weinversteigerungen.

T. Eltville, 27. Mai. Am gestrigen 18. Tage der Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutbesitzer gelangten hier die 1921er Weine des Kimmelschen Weingutes, Raue...

T. Saitenheim i. Rh., 27. Mai. Heute fand hier die Naturweinversteigerung von Weingutbesitzer J. Ph. Doufrain, Dattenheim statt.

T. Kreuznach, 27. Mai. In der Naturweinversteigerung von W. H. Engelsmann Erben und Frau Elise Herz, Kreuznach, kamen 52 Nummern 1921er Weine aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Kreuznach, Wingenheim, Traifen...

Holländischer Besuch in Frankfurt.

Spd. Frankfurt a. M., 26. Mai. Etwa 25 Direktoren niederländisch-öffentlicher Arbeitsnachweise besuchten am Samstag...

Deftrich, 29. Mai. Blühende Trauben. Die ersten blühenden Trauben im freien Weinberg wurden dieses Jahr im Distrikt Rauer, Bezirk Kaspar Windolf, am 29. Mai vorgefunden.

pr. Bilschoheim (bei Mainz), 28. Mai. Todlicher Unfall. In der Neuen Mainzerstraße wurde ein auf dem Rade...

Spd. Frankfurt a. M., 26. Mai. Verschiedenes. Die Delegierten der Bildungsausschüsse von Hessen-Raffau traten heute vormittag im Volkshaus...

pr. Oberstein (Rheh), 27. Mai. Ein Schwindler. Die „Neueste Nachr.“ melden aus Kellenbach (Gundrück): Einem Schwindler zum Opfer gefallen ist der Besitzer der Weinsmühle...

Bericht.

Fo. Der Milchstreik nochmals vor Gericht. Die Landwirte im Landkreis Wiesbaden, besonders die in Erbenheim, traten am 18. Mai 1929 in den Milchstreik, da sie eine Erhöhung per Liter...

Sport des Sonntags.

Rennen zu Wilhelm-Duisburg.

Wilhelm-Duisburg, 28. Mai. Begrüßungrennen. 40000 M. 1200 Meter. 1. Gesh. Rydberg-Hovens Sabotage (Reih), 2. Schneewittchen, 3. Bianca...

Rennen zu München.

München, 28. Mai. Jubiläums-Preis. 75000 M. 2200 Meter. 1. H. u. G. v. Weinsberg-Lentin (O. Schmidt), 2. Kern, 3. Philipp...

Rennen zu Breslau.

Breslau, 28. Mai. Zuki-Rennen. 32000 M. 2000 Meter. 1. Graf Wendels Protos (Vineberger), 2. Trompete II, 3. Ghet. Ferner liefen: Gschogar, Dalaj Lama. Tot. 18:10, Pl. 12, 12:10.

Rennen zu Bremen.

Bremen, 28. Mai. Oldenburger Jagdrennen. 32000 M. 3400 Meter. 1. Swoboda-Wohlmann Angriff (Duppelt), 2. Rächer, 3. Charles Cousin. Ferner liefen: Karwal, Schudel, Unverzagt. Tot. 119:10, Tot. 51, 25:10.

Südwestdeutsche Dauerprüfungsfahrt.

Als Sieger gingen aus der Dauerprüfungsfahrt hervor: Konkurrenz I: Wanderpreis u. 1. Preis: Karl Sautermeister-Wiesbaden (Opel 9/30) mit 0.577 Punkten.

Konkurrenz II:

Wanderpreis und 1. Preis: Maurice Polville (Frankfurt a. M.) auf 11/50 Steiger mit + 14,3 Proz., 2. Preis: Willi Walb (Mannheim) auf 16/50 Benz mit + 12,0 Proz.

Stafelllauf „Rund um Wiesbaden“.

Der Stafelllauf „Rund um Wiesbaden“ ging am Sonntagmorgen um herrlichem Wetter und unter Teilnahme einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge, programmreiche Fahrt...

Gruppe 1: Käufer von 12 bis 14 Jahren, 20x150 Meter, Wanderpreis: 1. Städtisches Realgymnasium, Mannschaft A, 8:13 Minuten, 2. Staatliches humanistisches Gymnasium, 2. Schule...

Gruppe 2: Käufer über 14 Jahre (Schüler), 20x150 Meter, 1. Staatliches humanistisches Gymnasium 7:27/10 Min., 2. Städtisches Realgymnasium Mannschaft A, 3. Städtische Oberrealschule Bietring.

Gruppe 3: Vereine, die den Lauf als Nebenbetätigung treiben. 10x200 Meter, Wanderpreis: 1. Schwimmklub 1911, 7:51/10 Min., 2. Wiesbadener Ruderverein, 3. Sportverein Kellerei...

Gruppe 4: Käufer von 14 bis 18 Jahren, 10x200 Meter, Wanderpreis des Stadt- und Landverbandes für Weibsbildungen: 1. Turn- und Sportverein Wiesbaden Mannschaft A, 7:54/10 Min., 2. Turnverein Viebrieh, 3. Turngesellschaft Wiesbaden.

Gruppe 5: Käufer über 18 Jahre, 10x200 Meter, Wanderpreis der Stadt Wiesbaden: 1. Turn- und Sportverein Wiesbaden Mannschaft A, 7:19/10 Min., 2. Germania-Vikt-Luftturnsport, 3. Männerturnverein Wiesbaden, 4. Turngesellschaft Wiesbaden.

Gruppe 6: Käuferinnen von 12 bis 14 Jahren, 10x120 Meter, Wanderpreis: 1. Pyzeum Mannschaft A, 8:19/10 Min., 2. Schule Lehrstraße Mannschaft A, 3. Schule Stiftstraße, 4. Schule Kastellstraße Mannschaft A.

Gruppe 7: Käuferinnen über 14 Jahre, 10x120 Meter, 1. Pyzeum II Mannschaft C, 8:48 Min., 2. Pyzeum II, Mannschaft A.

Gruppe 8: Käuferinnen über 18 Jahre, 10x120 Meter, Wanderpreis: 1. Turngesellschaft Wiesbaden, 3:42/10 Minuten, 2. Männerturnverein Wiesbaden.

Nach Schluß der Rufe fand die Preisverteilung auf dem Hausplatz durch Dr. Hahbach, den ersten Vorsitzenden des Stadt- und Landverbandes für Weibsbildungen, statt, der in herzlichen Worten allen Mitwirkenden sowie den Behörden für die tatkräftige und unterstützende Förderung der Veranstaltung dankte.

Der Turnverein Wiesbaden konnte bei der erstmaligen Beteiligung am Weltfest im Ringen und Boxen durch den Deutschen, Herrn Wilhelm Pabst, den 12. Preis im Ringen und den 2. Preis im Boxen belegen.

Nutzeng ohne Motor. Der hiesige Hübereibeizler Herr Meseth, Faulbrunnenstraße, konstruiert zurzeit ein Flugzeug ohne Motor. Auf das Flugzeug, das dem Vogel nachgebaut ist...

Handel und Industrie.

Chemische Werke vorm. O. u. E. Albert, Amöneburg bei Wiesbaden a. Rh. In der Generalversammlung vom 24. Mai wurde die von der Verwaltung vorgelegte Bilanz für 1921 genehmigt...

Die Rheingauer Weinhändler-Vereinigung e. V. Wiesbaden hielt ihre diesjährige Hauptversammlung im Hotel Ritz & Dattenheim i. Rh. ab. Der Vorsitzende, Herr Rütze...

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

Die hiesige Hübereibeizerei hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst. Der Vorsitzende, Herr Meseth, hat sich aufgelöst.

# Das größte Spezialhaus für Mitteldeutschlands Wäsche-Ausstattungen



## Pfingst-Angebot



Spezial-Abteilung:

### Herren-Wäsche

**Herrenoberhemden, farbig** In waschechter Perkal in vielen mod. Streifen u. Dessins mit unterfütterter Faltenbrust, Klappmanschetten mit weichen und steifen Kragen . . . . . Mk. **350.-, 325.-**

**Herrenoberhemden, farbig** In Zephir, in vielen aparten Streifen mit unterfütterter Faltenbrust, Klappmanschetten, weichen und steifen Kragen . . . . . Mk. **550.-, 495.-**

Herren-Taghemden, Herren-Nachthemden, Herren-Unterwäsche, Herren-Pyjamas  
Sporthemden mit Schillerkragen, Sportkragen in weiss u. farbig

**Herrenkragen in allen modernen Formen und Weiten**

**Krawatten in unerreichter Auswahl und allen Preislagen**

**Selbstbinder** in nur modernen geschmackvollen Mustern . . . . . Mk. **95.-, 75.-, 65.-, 35.-, 18<sup>50</sup>**

**Strickbinder** in guten soliden Qualitäten mod. Muster . . . . . Mk. **55.-, 35.-, 29<sup>50</sup>, 24<sup>50</sup>, 22<sup>50</sup>**

Hosenträger Sockenhalter Aermelhalter, Herren-Socken Sportgürtel

### Spezialität: Anfertigung nach Mass in eigenen Ateliers

Tadelloser Sitz

innerhalb kürzester Frist.

Elegante Ausführung

Reichhaltiges Stofflager in Hemdenstoffen

### Bade-Wäsche

Badetücher - Badehandtücher - Badeteppiche - Badetrikots - Badeanzüge - Bademäntel - Badehauben.

### Spezial-Abteilung Damen-Wäsche

Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Hemdhosen, Tailleuröcke, Untertaillen, Unterröcke  
Pyjamas, handgestickte Damenwäsche von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

### Damen-Strümpfe:

Damenstrümpfe, weiss . . . . . Mk. **45.-, 35.-, 25.-** Damenstrümpfe, Seidenflor in allen modernen Farben . . . . . Mk. **115.-, 85.-**

Spezial-Abteilung: **Wasch-Konfektion** Waschkleider weiss u. farbig. Waschblusen, Morgenröcke.

### Hemdblusen eigener Anfertigung

Frotté-Kleider Frotté-Röcke Foulard-Kleider Jumpers  
Waschstoffe, Dirndlstoffe, Frottéstoffe in hervorragender Auswahl

# Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nass. Leinen-Industrie J. M. Baum.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse. Telephon 854 u. 4520.

**Die Dame von Heute**  
bringt um gute Figur zu machen  
nur noch Hemd hosen von  
**L. Schwenck** Mühlgasse 11-13

**Waldorf-  
Astoria  
Zigarette**

Von den feinsten der  
großen Reihe:  
**CENTRAL PARK  
WALDORF PERLE  
WALDORF-ROSE  
EPSOM**

**Park-Hotel**  
Künstlerspiele  
Direktion: H. Habets  
Musikal. Leitung:  
Fried. König.

**Programm**  
vom 1. bis 31. Mai:  
Geschw. Brandoff  
Damen-Tanz-Duett  
Jenny Edtvöss  
Vortrags-Künstlerin  
Dolly Wernecke  
Tänzerin.  
Lotte Kaner  
Klavier-Humoristin  
Alexander Perotti  
Kammersänger.

Gastspiel  
**Th**  
ea Degen  
Vortrags-  
Meisterin  
Leo Körner  
Vortrags-  
Künstler  
In Regie: Herr Drinkow

Joe u. Eva Farren  
Stepp-Tanzpaar.  
Hans Schmitzer  
Conférencier - Humorist.  
Am Flügel: Carl Wiegand.  
Conférence: Hans Schliker.

**Wir alle**

1. Mimmi Betté,  
Spitzentänzerin
2. Willy Dellar,  
d. orig. Hexenmeister
3. Betty Dahnert,  
Operettensängerin
4. Fritz Esper,  
Atlantic-Jazz-Band
5. Alfred Gullberg,  
akadem. Kunstmaler
6. Paul Freudenberg  
Kapellmeister
7. Herta u. Heros,  
Modetanzpaar (vom  
Simplicissimus)
8. Heinz Jurock,  
Original-Komiker
9. Leni Köpper,  
Tanzspiele
10. Lotte Knauer,  
Klavier-Humoristin  
(vom Park-Kabarett)
11. Ricca Piennerth-  
Herman von der  
Wiener Volksoper
12. Karl Pauli, Kunst-  
pfeifer und Imitator  
(vom Simplicissimus)
13. Santa Sarata,  
intern. Stimmungs-  
Sängerin
14. Direktor Schäfer  
vom Wintergarten
15. Frau Dir. Irene  
Schiffgen-Jar-  
kowska
16. Hans Schmitzer,  
d. Meister d. Vortrags  
(vom Park-Kabarett)
17. Werner Wallen-  
berg, Chansonnier
18. 2 Origin.-Wards  
Excentriker

Conférence: Lola Melitta  
- Werner Wallenberg -  
Hans Schmitzer  
wirken mit bei dem am  
**Montag, 29. Mai,**  
abends 8 Uhr im  
**Atlantic-Cabaret,**  
Kirchgasse 15,  
stattfindenden

**Zu vermieten.**  
In einer Villa, Höhenlage, Gaststätte d. Elektr.,  
6 Zim., Bäder, abgetrennt.  
**Parterr-Stage**  
möbliert, 3 Zimmer und Küche, mit allem Zubehör,  
Gartenbenutzung, bis zum 1. Okt., eventl. länger zu  
vermieten. Off. u. N. 1708 an die Gesch. d. Bl. (9354)

**Verloren-Gefunden**  
Zeitungssträgerin verlor  
Dienstag, 23. Mai  
**goldene  
Damenuhr**  
(Andanten) auf d. Bege  
Schiersteiner-, Nikolai-  
straße, Kirchstraße. Der  
eheliche Finder wird ge-  
beten, dieselbe gegen Be-  
lohnung in d. Geschäfts-  
stelle d. Str. Nikolai-  
straße 11. abzu- (9358)

**Lausche**  
meine außergewöhnlich preiswerte,  
geräumige, schöne Wohnung mit  
freier Aussicht, bestehend aus:  
4 Zimmern, 3. Etage, sämtlich nach  
der Straße gelegen, außer d. 2 Front-  
spizimmer, 4. Etage, mit einem  
Eingang, 2 Balkons, Bad, Küche  
und 2 Kellern, gegen  
**6-7-Zimmer-Wohnung.**  
Offerten unter N. 1710 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes. (13350)

**Verchiedenes**

**Preisabschlag!**  
Gesunde  
**Speisefartoffeln**  
befischend  
Pfd. **2.50**  
gentnerweise billiger.  
**Schwanke Nachj.**  
Schwalbacher Str. 59.  
Telephon 414.

**Tüchtiger branchekundiger  
Decorateur**  
für sofort oder später gesucht.  
**Strumpf-Schwend**  
Mühlgasse 11-13. (13357)

**3 billige Tage!**  
Dienstag, Mittwoch und  
Donnerstag.

**prima  
junges  
Maitpferdefleisch**

**Tüchtige branchekundige  
Verkäuferinnen**  
mit guten Empfehlungen f. sofort od. später gesucht.  
**Strumpf-Schwend**  
Mühlgasse 11-13. (13358)

1. Qualität, Pfd. 18 M.,  
ohne Knochen, a. Lenden  
u. Roastbeef Pfd. 22 M.  
Hackfleisch, frisch  
Pfd. 22 M.  
Gleichgewicht u. Würstchen  
Pfd. 16 M.  
frische Leberw., Pfd. 10 M.  
Gerochtes Fleisch Pfd. 25 M.  
1. Qual. Mettwurst nach  
Braunschweiger Art  
Pfd. 30 M.  
Gansm. Prektoof 20 M.  
Fr. Rauchfleisch 24 M.

**Kessler**  
Selmundstr. 2. (9354)

**Kauf-Gesuche**  
Leichter  
Feder-Gandlarren  
mit Pat.-Nähe u. 9 bis  
20 Liter Schmalzmaschine zu  
kaufen gesucht. Preisang.  
Bierlich, Wiesb. Str. 52.

**Zu verkaufen**  
Gebrauchtwagen  
bis zu 10 Str. Droststr.  
zu verk. s. Tagespreis.  
G. Lind, Wagenbauer,  
Steinstraße 18. (9350)

**Thalia**  
Kirchg. 72. Tel. 6137.

Der Terra-Grossfilm:  
**Tingeltangel**  
Realistisches Drama  
in 5 Akten mit  
Gisela Schönfeld,  
Friedrich Kühne,  
Arnold Korff.

Die preisgekürzte Operette  
Lustspiel in 3 Akten  
mit Erika Glässer  
u. Kurt Vespermann.  
Uhrzeit 4-10 1/2 Uhr.  
Selbst bei größter  
Hitze überraschend  
kühler Aufenthalt.

**Kammer-  
Lichtspiele**  
Mauritiusstr. 12.

Die Geheimnisse der  
3. Novemberwoche.  
Italien. Sensations-  
Drama in 5 Akten,  
gespielt von ersten  
italienisch. Künstlern.  
Mariebons Heimkehr.  
Lustspiel in 2 Akten  
mit Olivette Thomas.  
Nobody letzte Episode:  
Professor Lucifer  
m. Sylvester Schäffer.  
Eintrittspreise:  
5.- bis 9.- Mark.

**Dr. med. Friedr. Moerchen**  
(früher Diätenmühle) hält Sprechstunden  
für Nervenleiden und Sexualpsychologie  
11-1, 5-6 **Taanusstr. 54, 1** Tel. 2722  
(Deutsches Haus.) (2676)  
Privatwohnung Schillerstr. 2. Tel. 4533

**Sonder-Angebot**  
nur für die Mitglieder des  
**Deutschen Rentnerbundes.**

Gemüse-Abende Pfd. 12 M. - Feines Weizenmehl  
Pfd. 11 M. - Billiges Koch- u. Backmehl noch zum  
alten Preis vorräthig. - Grützmehl 1/2 Pfd. Pfd.  
4.50 M. - Prima holländischer Kakao Pfd. 30 M.  
- Weiße Bohnen Pfd. 0.50 M. - Bohnenpulver,  
20 Proz. Fettgehalt, Pfd. 5 M. - dasselbe 15 Proz.  
Fettgehalt Pfd. 4 M. - Prima Krenfleisch 21. 8 M.  
- Tafelreis Pfd. 12 M. - Guterlinsen Pfd. 10 M.  
- Holländischer Speck Pfd. 54 M. - Verschiedene  
Buckwaren billig. - Backpulver P. 25 M. 10 St.  
2.30 M. - Buchbinderwachs 1/2 Pfd. 0.50 M.  
1 Pfd. 18 M.

Günstige Gelegenheiten  
zu Kauf und Miets  
v. herrschaftl. Villen  
u. Etagen weist nach  
**J. Chr. Glücklich.**  
Wilhelmstrasse 56,  
Telephon 6658.

**Waren-Verkaufsabteilung, Rheinstr. 72**  
Wir bitten Vakuummaterial mitzubringen, andernfalls  
erfolgt Berechnung. (9354)

**Billig!** **Billig!**  
Verkaufe Dienstag vormittag  
von 200 Hämmel:  
Leber . . . . . Pfd. 30 Mk.  
Lunge und Herz . . Pfd. 12 Mk.  
Köpfe . . . . . Pfd. 5 Mk.

**Kolläden**  
Jalousien  
und Rollschubwände  
**repariert**  
Wilk. Kronbach,  
Spez.-Berf.,  
Frankenstr. 19, Tel. 2903

**KREML**  
gegen Haarausfall.

**Mehlgerei Bill**  
Scharnhorststraße 7. (9355)

**Billiges Pfingst-Angebot**  
**Handschuhe**

Damen-Handschuhe	durchbrochen, weiss und schwarz . . . . .	Paar	3 <sup>50</sup>
Damen-Handschuhe	Zwirn, durchbrochen, weiss und schwarz . . . . .	Paar	7 <sup>50</sup>
Damen-Handschuhe	Zwirn, farbig . . . . .	Paar	32 <sup>50</sup>
Damen-Handschuhe	Zwirn, mercerisiert, farbig . . . . .	Paar	42 <sup>50</sup>
Damen-Handschuhe	Lederimitation, weiss und chamois . . . . .	Paar	48 <sup>50</sup>
Damen-Handschuhe	Lederimitation, Schlüpfers, farbig . . . . .	Paar	58 <sup>00</sup>
Damen-Handschuhe	Milanese, beste Qual., viele Farben, Gr. 8 u. 9 . . . . .	Paar	45 <sup>00</sup>
Damen-Handschuhe	Seide, in vielen Farben . . . . .	Paar	68 <sup>00</sup>
Damen-Handschuhe	Seide, 12 u. 16 Knopf lang, farbig und weiss . . . . .	Paar	175 <sup>00</sup>
Herren-Handschuhe	Zwirn, in allen Farben . . . . .	Paar	47 <sup>50</sup>
Herren-Handschuhe	Lederimitation, chamois . . . . .	Paar	65 <sup>00</sup>

**Blumenthal**

**Herrenring**  
und Uhr, gleich welcher Art, zu  
kaufen gesucht. Off. u. N. 1703  
a. d. Geschäft. d. Bl., Nikolaistr. 11.

**Versteigerung**  
Mittwoch, 31. Mai,  
vorm. 9 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause.  
Fortsetzung der großen  
**Mobiliar-  
Versteigerung.**  
in meinem Versteigerungstafel  
**22 Wellrikstr. 22**

Zum Ausbebot kommen:  
**Möbel aller Art,**  
sabrbar, Kranken-Ebelflangue mit Lederbesatz.  
**Schmuckgegenstände,**  
als: Grn.-Brillantring, sehr schöne Damenringe,  
gold. Damenuhr, Medaillon, Broschen, Herren-  
uhr, Uhrenketten.  
**große Anzahl sehr gute Damen-  
kleider, Herrenkleider,**  
als: kompl. Anzüge, Sportanzug, Gehrockanzug,  
eins. Hosen, weiße und andere Hosen, Ueber-  
zieher, Hüte, Mützen, Stöcke und Schirme.  
**große Partie Damen-, Herren-  
u. Kinderschuhe, Herrenwäsche,**  
als: Taa- u. Nachtbemd., Unterwäsche, Beinkleid-  
Damenwäsche, Damasttafeluch mit 12 Servietten,  
Weißzeug, Handarbeiten, Reisebetten, Reisekoffer,  
**große Anzahl Kipp-, Dekoration- und Aufstell-  
gegenstände, Gebrauchsgegenstände**  
aller Art, Elektrischer Apparat, Globus, Bilder,  
Rosen, Vorhänge, Porzellan, Tischdecken, Car-  
gemälde und andere Bilder.  
**Cristofle-Bestecke,**  
Kristalle, Badapparaturen, Hotel-Kaffeemaschine,  
Koffer, Schließzylinder, Waschmaschine, Wasser-  
mangel, eiserner Weinschrank, messing Treppen-  
läuferhaken, Glas, Porzellan, Küchen- und  
Haushaltungsgegenstände  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Georg Jäger**  
Tagator, beeidigter und öffentlich  
angestellter Auktionator.  
Wellrikstr. 22. Begr. 1897. Tel. 2448

# Wiesbaden L. Rettenmayer Mainz

## Alte Spezialfirma für

Möbeltransporte, Uebersiedelungen und Möbel-Aufbewahrung. :: Grosser Möbelwagenpark. :: Modernste Betriebs-Einrichtungen.

Möbel-Lagerhaus: „Wiesbadener Möbelheim“ mit Sicherheits-Kabinen, Tresor-Anlage, Instrumenten-Raum

Stadt-Umzüge — Land- und Eisenbahntransporte — Uebersee-Möbeltransporte ohne Umladung mit direkten Möbelwagen.

[2038]

### Staatstheater in Wiesbaden.

**Großes Haus:**  
Montag, 29. Mai, Anfang 7 Uhr. (4. Vorst.) Ab. 2.  
**Fater und Sohn.**  
Ein Drama von Joachim von der Goltz.  
Ende 10 Uhr.  
Dienstag, 30. Mai, 6.30 Uhr: Der Rosenkavalier. Abonnement K. —

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 29. Mai 1922.  
4-6.30 Uhr. **Nachmittags-Konzert.** Ab.-Konzert.  
Musikdirektor: Herr Hermann Zimmer.  
1. Ouvertüre zu „Der Hollenländer“ von Borring.  
2. Fantasie aus „Faust“ von Liszt. — 3. Walzer, Intermezzo (Schilfblüten) von Hüfer. — 4. Paraphrase von Gänzel. — 5. Ouvertüre zu „Mozart“ von Hüfer. — 6. Walzer aus „Der Kreuzfahrer“ v. Verdi. — 7. Zwei Klavierstücke aus „Das Rheingold“ von Wagner.

Ab. 8 Uhr abends:  
**Volks-Konzert — Rheinischer Abend**  
M.-G. „Rheinisch-Wiesbaden“. Vert.: Hermann Zimmer.  
1. Vorspiel zur Oper „Der Freischütz“ von Wagner. — 2. Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Siegfried“ von Wagner. — 3. Chöre: a) Dem Rhein mein Lied von Schwarz, b) Des Rheins Ruh am Rhein von Zimmer. — 4. Lorelei-Rheinfahrt, Walzer von Strauß. — 5. Das Herz am Rhein, Lied von Hüfer. — 6. Chöre: a) Lorelei von Hüfer, b) Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein von Zimmer. c) Festlied am Rhein von Hüfer. — 7. Rheinischer Marsch von Hüfer.

### Staatstheater in Wiesbaden.

**Kleines Haus (Reifenstheater):**  
Montag: Geschlossen. — Dienstag, 7 Uhr: Eine kleine tschechische Tragödie. Kafkass in Duz. Stammtische 1. — Mittwoch, 7 Uhr: Der tschechische Lebensmann. Stammt. 4. — Donnerstag, 7 Uhr: Die Schwestern und der Fremde. Stammt. 5. — Freitag, 7 Uhr: Scampolo. Stammtische 1. — Samstag, 7 Uhr: Scampolo. Aufgehobenes Abonnement. — Sonntag, 7 Uhr: Scampolo. Aufgehobenes Abonnement.  
Montag, Anfang 7 Uhr: Scampolo. Stammtische 2. — Dienstag, 7 Uhr: Fuhrmann Henschel. Sondervorstellung. — Mittwoch, 7 Uhr: Volosh und Verlanter. Stammt. 6.

**Im Carlton-Restaurant**  
des Hotels Metropole, Wilhelmstrasse 8/10  
täglich Lunch — 5-Uhr-Tee — Diner und Souper  
erstklassige Küche, auserlesene Weine  
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag, nachmittags ab 4 1/2 Uhr:  
**Tango-Tee — Jazz-Band**  
und abends ab 10 Uhr (nach dem Diner)  
**Grosse Tanz-Unterhaltung**  
Kapelle Fr. Koenig und Jazz-Band  
Souper (nicht verpflichtend) 100 Mark. — Abendtoilette.

### Haben Sie Bedarf

in Handtaschen, Brieftaschen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Portomonnaies, Lederkoffer sowie allen Reiseartikeln etc. so besuchen Sie bitte das

## Offenbacher Spezial



Lederwaren Haus

8 Faulbrunnenstr. 8 Thelen-Bohmann.

Achten Sie genau auf die Hausnummer 8.

## KINEPHON

Der grosse Prunkfilm:  
**Das Weib des Pharaos**  
Ein Königsdrama in 6 Akten mit  
**Emil Jannings**  
**Albert Bassermann**  
**Paul Wegener**  
**Harry Liedtke**  
**Dagny Servaes**  
**Lydia Salmonova**  
Anfang der geschlossenen Vorstellungen:  
Wochentags: 3 1/2, 6, 8 1/2  
Sonntags: 3, 5 1/2, 8 1/2 Uhr.  
Erhöhte Preise! Erhöhte Preise!  
Alle Vergünstigungen sind bei diesem Programm aufgehoben.  
Vorverkauf: Wochentags v. 11-1 Uhr an der Kassa.  
Musikalische Leitung: Herr A. Rausch.

## Rheinstr. U.T. Rheinstr. 47.

**!Kaffra-Kan!**  
III. und IV. Teil. Nur 4 Tage!  
III. Teil: Die Seele des Unterseeboot.  
IV. Teil: Das Ende des Verbrechers.  
Ausserdem das reizende Lustspiel:  
**Los von der Schwiegermutter.**  
Anfang: 3 1/2, 5 1/2, und 8 1/2 Uhr.

Nach fast 2 1/2-jähriger Fachausbildung an den Universitäts-Hautkliniken in Freiburg i. B. und als 1. Assistent in Halle a. S. habe ich mich hier niedergelassen als  
**Spezialarzt für Haut- und Blasenleiden.**  
**Dr. med. Erich Peters**  
Wiesbaden, Langgasse 54 I, (nahe Kranzplatz)  
Fernruf 5212.  
Für alle Kassen zugelassen.  
Sprechstunden: 10-1 und 4-6 Uhr.  
Sonntags: 11-12 Uhr. [2034]

## Nach New-York!

**Rückte Abfahrten:**  
**American-Line, ab Hamburg:**  
Dampfer  
10. Juni 1922 - „Minnekahda“  
17. Juni 1922 - „Manahua“  
24. Juni 1922 - „St. Paul“  
1. Juli 1922 - „Kongolia“  
15. Juli 1922 - „Minnekahda“  
**Holland-Amerika-Linie, ab Rotterdam:**  
6. Juni 1922 - „Rundam“  
20. Juni 1922 - „Nieuw Amsterdam“  
**Red-Star-Line, ab Antwerpen:**  
1. Juni 1922 - „Capland“  
15. Juni 1922 - „Finland“  
22. Juni 1922 - „Zeeland“  
**White-Star-Line, ab Liverpool:**  
27. Mai 1922 - „Galtic“  
3. Juni 1922 - „Edric“  
10. Juni 1922 - „Abriatic“  
**White-Star-Line, ab Southampton:**  
31. Mai 1922 - „Someric“  
7. Juni 1922 - „Rafitic“  
14. Juni 1922 - „Dionipic“  
21. Juni 1922 - „Someric“  
Plätze und Kabinen-Reservierung durch  
**General-Agentur Born & Schottenfels**  
Wiesbaden, Hotel Kaiserhof.  
Telekomm.-Adresse: Reifeborn. Tel. 850/90 u. 290.



## Wiesbadener Kurleben

**Gartenfest im Kurhaus.**  
Der zahlreiche Besuch bewies die Beliebtheit derartigen Veranstaltungen. Ein erfrischender Wind strich durch die Bäume des Gartens. Die Promenade war bald belebt von einer angeregten Menge. Ganz Wiesbaden kam zu sehen und — gesehen zu werden. Ein junges, schlankes Mädchenkind, umschwärmt von einer Schar palauer Verehrer, lächelte glücklich vor sich hin, es freute sich seiner Jugend und seines Erfolges. Das Auge der begleitenden Mutter leuchtete stolz. Und sie durfte stolz sein. Ihr Töchterchen war schöner als die Rose, das die feingliedrigen Hände spielend gerührt. — Die Musik setzte ein. Und als die ersten Takte des Feuerwerks von Himmel ertönten, da drängte sich alles zusammen, das beginnende Schauspiel zu bewundern. Eine heraufschwebende Gartenymphonie leuchtete durch die Nacht, tausendfärbiger Lichterglanz erstrahlte weit hinaus. In Milliarden Sternchen ergoß sich das Feuerband eines Wasserfalls, sischend, sprühend und knatternd wie ein künstlicher Belus farbige Lichtgarben in die Höhen, die demaolisch bestrahlten Donnen leuchteten wie Märchenbilder. In den

verschwiegenen Sämen des Parkes aber hielten Färben sich fest umschlungen, sprühte ein Feuerwerk von Blüten und funkelnden Worten. Und es währte lange, bis der Menschenstrom sich verließ. E. G.

**Fremdenverkehr.** Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des Stadt-Verkehrsbüros meldet, vom 1. Januar bis 25. Mai 1922 insgesamt 57 298 (Kurwäster und Passanten).

**Fahrten der Wiesbadener Kurautos.**  
Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Bangenshwalbach: 15 Kaiser Friedrich-Platz 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — 15 Bangenshwalbach 12.00, 2.45, 6.00 Uhr. — 15 Schlangenbad 12.20, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55.  
Fahrten in die weitere Umgegend Wiesbadens.  
Dienstag: 10 Uhr: Bad-Kauleim, zurück über Bad-Homburg, 9 Uhr: Heidelberg über Bergstr. Zwei-Tagesfahrt: 1. Tag: 1.30 Uhr: Heidelberg über Bergstraße (Nachtaufenthal). 2. Tag: 1.30 Uhr: Neffental-Rindensfeld-Obenwald.

## Kur Fremdenliste

(Nachdruck verboten!) (Nachdruck verboten!)

(Ausfallstabelle mindestens 5 Tage.)  
Anmeldungen vom 27. Mai 1922:

<b>Hotel Adlon.</b> Hr. Maria Blomberg, Stockholm André Wolff, Paris Jul. Jäger, St. Gallen Sanatorium Dr. Arnold. Hr. H. H. H., Haag Hr. H. H. H., Haag	<b>Hotel Berg.</b> Hr. H. H. H., Bruchsal Hr. H. H. H., Bruchsal Hr. H. H. H., Bruchsal Hr. H. H. H., Bruchsal Hr. H. H. H., Bruchsal	<b>Hotel Kranz.</b> Hr. H. H. H., Antwerpen Hr. H. H. H., Antwerpen Hr. H. H. H., Antwerpen Hr. H. H. H., Antwerpen Hr. H. H. H., Antwerpen	<b>Hotel Rose.</b> Hr. H. H. H., Compiegne Hr. H. H. H., Compiegne Hr. H. H. H., Compiegne Hr. H. H. H., Compiegne Hr. H. H. H., Compiegne
<b>Hotel Kaiserhof.</b> Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris	<b>Hotel Metropole.</b> Hr. H. H. H., Obergriesheim Hr. H. H. H., Obergriesheim Hr. H. H. H., Obergriesheim Hr. H. H. H., Obergriesheim Hr. H. H. H., Obergriesheim	<b>Hotel Kaiserhof.</b> Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris	<b>Hotel Kaiserhof.</b> Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris
<b>Hotel Kaiserhof.</b> Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris	<b>Hotel Kaiserhof.</b> Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris	<b>Hotel Kaiserhof.</b> Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris	<b>Hotel Kaiserhof.</b> Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris Hr. H. H. H., Paris

**Herrenwäsche**  
Liefert in tadelloser Ausführung Neu-Bäckerrei  
H. Ritten, Schornhorststraße 7. — Telefon 4074.  
Einschreibestelle: Goldgasse 17, Fließebrennerri.

**STEMPEL**  
Liefert  
**H. Sohns, Graveur**  
Marktstr. 12, 1. Stock, neben Hotel Grüner Wald.

G.H.L. 1797 Ausstattungs-Geschäfte  
**G.H. Hugenbühl**  
19 Marktstr. Ecke Grabenstr. 1. — Telefon 1850.  
Blusen, Kleider, Badewäsche, Herrenwäsche

## Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

von Hamburg nach:  
**Argentinien**  
**Brasilien**  
**Uruguay**  
(Anschluss nach Chile und Paraguay)  
Nächste Abfahrten:  
D. „Santa Theresa“ . . . 31. Mai  
D. „La Corona“ . . . 8. Juni  
D. „Cap Colonia“ . . . 21. Juni  
D. „Bilbao“ . . . 27. Juni  
D. „Argentina“ . . . 28. Juni

## Passagepreise Buenos Aires:

Wohndeck Mk. 10 000.—  
III. Kl. Kammer Mk. 12 000.—  
I. Kl. Lst. 84/—/—, Mittelklasse Lst. 23/—/—,  
II. Kl. Lst. 56/—/—.  
Auskünfte und Platzbelegung durch die Hauptagentur u. Weltreisebureau  
**L. RETTENMAYER**  
Wiesbaden — Mainz. [2036]

# Das Wandern ist



in dieser herrlichen Frühlingszeit nur dann ein vollkommener Genuss, wenn man sportgerecht gekleidet ist, sodass man sich nach Herzenslust — ohne Rücksicht auf die Garderobe — frei bewegen kann. Derartige zweckentsprechende Kleidung finden Sie bei mir in überreicher Auswahl fertig am Lager. — Ich biete an:

## Sport-Anzüge mit Breeches-Hosen

- aus uni und gemusterten leichten Lodenstoffen . . . Mk. 2300.— 3200.— 3500.— 4300.—
- aus modernen Cheviot-Stoffen . . . . . Mk. 1800.— 2400.— 2800.— 3500.—
- aus prachtvoll gemusterten Homespuns . . . . . Mk. 2100.— 3200.— 3500.— 3800.—

## Sommer-Sport-Anzüge

- aus imprägn. Schülfeinen (hochgeschl. Joppe mit Muff- u. Hasentaschen, Hose: Breeches Mk. 650.—
- aus olivfarbigem Dreil, bestehend aus Sacco und Breeches-Hose . . . . . Mk. 725.—

## Loden-Anzüge mit langen Hosen

- aus uni und gemusterten imprägnierten Loden . . . . . Mk. 2400.— 3200.— 3500.— 4300.—

## Bozener Wetter-Mäntel

- in hochgeschlossener sowie offener Form mit Raglan-Aermel, aus wirklich imprägnierten Strich- u. Kamelhaarloden, in oliv, steingrün, grau, braun u. gemustert . . . . . Mk. 875.— 1125.— 1300.— 1500.—
- aus ganz besonders feinen Strichloden . . . . . Mk. 1800.— 2100.— 2400.— 2600.—

## Loden-Pelerinen

- aus leichten u. halbschweren wetterfesten imprägniert. Strich- od. Kamelhaarloden, mit abknöpfbarer Kapuze, Tragbändern und 2 Innentaschen gearbeitet . . . . . Mk. 450.— 875.— 900.— usw.

## Sport-Breeches

- aus Loden, Cheviots, Homespuns und Manchester . . . . . Mk. 425.— 575.— 725.— 800.—
- aus ganz besonders strapazierfähigem Manchester . . . . . Mk. 725.—

## Sport- und Jagdjoppen

- hochgeschl. aus imprägniertem Schülfeinen, mit Muff-, Patronen- u. Hasentaschen Mk. 425.—

## Sport-Stutzen

- Mk. 135.— 165.— 185.—

## Wickelgamaschen

- (Mars) Mk. 115.— 150.— 265.—

## Ledergürtel

- Mk. 82.— 90.— 97.—

# Neuser

== Herren- und Knaben-Bekleidung. ==  
 == Sport- und Auto-Bekleidung. Livreen. ==  
 == Feine Herren-Schneiderei. ==

Wiesbaden — Kirchgasse 42

# Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 30. Mai und folgende Tage

vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

**Kleine Schwalbacherstr. 10**  
(Eingang von der Mauritiusstraße oder Kirchgasse)

folgendes gut erhaltene Mobiliar u. Einrichtungsgegenstände, Gemälde und Antiquitäten

## 1 sehr schöner Kirschbaum Biedermeier-Salon

best. aus: Schreibstühle (mit schöner Juwelenrichtung), Silberschrank, Sofa (in sehr awarter Form), rund. Tisch, 4 Stühle, Tisch-Tisch u. Spiegel (alles reich einseitl.) ein dazu angefert.

## Piano

erklautes Instrument, ebenf. mit Intarssen:

## 1 Mahagoni-Salon

best. aus: Silberschrank, Schreibstisch, N. Vitrine, Büttelständer, N. Bierstisch, Sofa, 4 Sessel, Tisch, 2 Stühle und prima Belouricovich:

## 1 Wohnzim.-Einrichtung

(schwarz poliert): Vertiko, Trümo-Spiegel, Musikschrank, Sofa und Sessel, Tisch u. Stühle;

## 1 Bouisalon (messing eingelegt)

## 1 antike eingelegte Schreibkommode mit Aufsatz,

Empire-Vitrine, einseitl. Louis XV. u. Louis XVI. Kommoden mit Bronzen, antiker Säulenpavillon mit runder Konsole, 1 gekletterter Barockschrank, gekletterter Schrank, Renaissance-Schrank, Kirschbaum Sessel und Stühle, Badstube, Tisch, N. Biedermeier-Kommode u. Wiege, Leinwand, Kollim. Jan. Stickerel-Bandbehang, Weichner und anderes Porzellan, Marmor-, Holz- und andere Figuren und Skulpturen, Zimmergegenstände, Gemälde von Warming und andere alte u. neue Gemälde, mehrere Holzschnitz- und andere Porträts (sehr gute Stücke), Gold-, Silber-, Eisen-, Schmuckstücke, 1 Empire-Kaffeefervice (Reihen), 1 Sevres-Kaffeefervice mit sehr feiner Bemalung und dergleichen mehr.

## 1 nußbaum polierte Schlafzim.-Einrichtung,

## 1 nußbaum lackierte Schlafzim.-Einrichtung.

Berner: Mahog. Herrschreibtisch, Kollpult, nußb. Bücherstisch, Kleiderstühle, pol. u. lackiert. Eisenbetten, Polsterarmaturen, Divan, Sofa, Gaiselongue, Sessel, Tisch, Stühle, Tisch, u. andere Kommoden, Büropult, Aktens- u. Vorratsschränke, 2 schöne eichen Kredenzen, Kipp- und Bauernische, Daubalt- und Klübenfächer, Bekede, Messer, Gabeln, Wäffel, Glas, Porzellan, Nipp- und Kuffelstücken, große Spillarricht, Tischstühl, Daubalt- u. Klübenfächer u. dgl.; Lederschrant mit Glasstiebetüren, Erkerbau, Dutzländer, 2 große Markisen, gute email. Guckbadewanne, Grassmäschmaschine, div. mod. Damenstrobhüte (Gassons), Werkstatutren,

## eichene Standuhr, Geige.

Reservierstücken: Schinkenstreich- u. Buchfüllmaschine, mehrere Ansel Weinengarn, Porzieren und vieles mehr

öffentlich meistbietend gegen Barsahlung. Besichtigung: Montags nachm. von 2—3 Uhr und vor der Versteigerung.

## Emil Klapper

Auktionator und Taxator. Friedrichstr. 55. Telefon 1627. Versteigerungslokal: Kleine Schwalbacherstraße 10

**Beleuchtungskörper**  
grosse Auswahl  
**Elektrische Kochtöpfe**  
Platten, Herde, Bügelisen, Haartrockner  
**FLACK**  
Tel. 747, Wiesbaden, Luisenstr. 25  
unterhalb Bonifatiuskirche.

**Dr. med. Friedr. Moerchen**  
(früher Diätenmühle) hält Sprechstunden  
**für Nervenleiden und Sexualpsychologie**  
11-1, 5-6 **Taunusstr. 54, I** Tel. 2722  
(Deutsches Haus.) 2678  
Privatwohnung Schillerstr. 2 Tel. 4533

Schulranzen, Reisekoffer, Blusen, Handtaschen, Portemonnaies, Rucksäcke, Hosenträger.  
Ausserst billige Preise.  
**A. LETSCHERT**  
10 Faulbrunnenstrasse 10. 1559